

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

— Abonnementsbedingungen. —

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts, für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.

Land der Flegel.

„Und dann brauste der Gotthard-Schnellzug mit ihm dahin an den Schwarzwaldbergen vorbei nach Basel und durch das flegelhafte Land der Schweiz.“
„Bazar“ (deutsche Modezeitg.) Nr. 12.



Schweizerland, du Land der Flegel!
Du solltest weise sein wie wir;
Wir fühlen glücklich faust und Schlegel,
Und sind vergnügt bei Käs und Bier;
Die Freiheit raubt der Nerven Kraft
Und macht den Menschen „flegelhaf“.

O Schweizerland, du Land der Flegel,
Dich preist das erste Modenblatt,
Der Demagoge spannt die Segel
Und flieht die feine, deutsche Stadt;
Er wählt sich Basel, Genf und Bern —
Und wir vermissen ihn so gern.

O Schweizerland, du Land der Flegel!
Mit Stier und Bock im Wappenschild;
Wo selbst die Stadt der „Zürihegel“
Als Muster gilt und Sittenbild,
Wo man den Fürsten frech belacht,
Der gnädigst eine Dummheit macht.



O Schweizerland, du Land der Flegel,
Der Ausgewies'ne mag dich wohl;
Er kommt zu dir mit Kind und Kegel,
Die Taschen alle schlaff und hohl;
Sobald sein Bäuchlein rund und glatt
Kehrt er zurück und — schimpft sich satt.

O Schweizerland, du Land der Flegel,
Da hört doch aber Alles auf!
Du willst bezahlt sein in der Regel
Und profitieren beim Verkauf;
Ja, unser Kommen ist Dir Ehr!
Was doch gewiß genügend wär!

O Schweizerland, du Land der Flegel,
Du denkst zu frech und redest arg;
Du schlägst im Uebermuthe Nägel
In deinen selbst gemachten Sarg;
Wer nicht den „Bazar“ liest und hält
Lernt nie Manier auf dieser Welt!

-pf.